Presse-Information zur Verleihung des Deutschen Klimapreises
der Allianz Umweltstiftung am 2. Juni 2014 in Berlin

Deutscher Klimapreis der Allianz Umweltstiftung

Gewinnerschulen 2014

Folgende Teams bzw. Schulen erhalten den mit jeweils 10.000 Euro dotierten Deutschen Klimapreis der Allianz Umweltstiftung:

- die Schülerfirma „Steller-Solar-AG“ des Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasiums Bad Windsheim (Bayern) für ihr langjähriges Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien

- das Projektteam „Fair Future“ des Robert-Koch-Gymnasiums Deggendorf (Bayern) für die Teilprojekte „CO2 hat (d)ein Gesicht“ und „Wie fair ist Deggendorf?“ des fächerübergreifenden Schuljahresprojektes „Fair Future“

- das Schülertheater „Emma & Co“ der Schule am Deich in Leer (Niedersachsen) für das Theaterprojekt „Smillas Gespür für Eisbären“

- das Klimateam der Schule am Waldblick Mahlow (Brandenburg) für das Projekt „Energie sparen - Schüler unterrichten Schüler“

- die Schillerschule Rheinfelden für das Projekt „Leuchtfeuer“.

Information – Information – Information – Information – Information – Information

Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasium Bad Windsheim

Die Steller-Solar-Aktiengesellschaft führt Hauptversammlungen und Kapitalerhöhungen durch, sie besitzt einen Vorstand, einen Aufsichtsrat und Aktionäre. Doch was sich nach einem börsennotierten Wirtschaftsunternehmen anhört, ist eine Schul- und Schülerfirma, die sich am Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasium Bad Windsheim (Bayern) intensiv und vor allem unternehmerisch mit dem Thema Solarenergie beschäftigt.

Firmengründung

Die Schul- und Schülerfirma „Steller-Solar-Aktiengesellschaft“ entstand aus der Überlegung, die Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des Friedrich-Wilhelm-Steller-Gymnasiums Bad Windsheim in den Wirtschaftsunterricht einzubauen. 2002 wurde die Schülerfirma offiziell gegründet und gab zu einem Nennwert von jeweils fünf Euro erste Aktien aus. Mit dem Erwerb dieser Aktien konnten sich Schüler, Eltern oder Lehrer an der Solar-Anlage und damit auch an deren Erträgen aus der Einspeisevergütung beteiligen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Mit der Gründung fand auch eine erste Aktionärsversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat gewählt wurden. Lediglich der Posten des Vorstandvorsitzenden ist seitdem mit einem Erwachsenen (Lehrer) besetzt, alle anderen Funktionen werden von Schülerinnen und Schülern eingenommen. Der Aufsichtsrat wird wie bei einer „echten“ AG von den Aktionären gewählt und bestimmt dann den Vorstand.

Hauptversammlung

Seit 2002 findet jährlich eine Hauptversammlung der Aktionäre statt, auf der der Vorstand über die Entwicklung der Solaranlage berichtet und die Aktionäre über die Verwendung des Gewinns aus der Einspeisevergütung entscheiden. Meist wird dieser als Dividende ausgeschüttet und erreicht dabei eine Höhe, von der die Aktionäre „echter“ Aktiengesellschaften oft nur träumen können. So wurden für das Jahr 2011 pro Aktie 50 Cent ausgeschüttet, was bei einem Aktiennennwert von fünf Euro eine Rendite von 10% bedeutet!

Erfolgreiche AG

Inzwischen wurden zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt und der Anteil der Schülerfirma an der Solar-Anlage so vergrößert, dass jährlich 4 Tonnen CO2 eingespart werden. Quasi „nebenbei“ wurden durch das Mitwirken in Aufsichtsrat und Vorstand zahlreiche Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Solarenergie und vor allem dessen wirtschaftlicher Betrachtung vertraut gemacht.

Solar-Minis und -Maxis

Die Tätigkeit der Steller-Solar-AG beschränkt sich aber nicht nur auf die Solaranlage: In den Wahlpflichtfächer „Solar-Minis“ und „Solar-Maxis“ wird das Wissen mit entsprechenden Angeboten an interessierte Schüler weiter gegeben. In Zusammenarbeit mit dem Hausmeister erfolgt z. B. die Schulung von Energiespardetektiven.

Weitere Informationen:

Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasium

Friedensweg 24, 91438 Bad Windsheim

Betreuender Lehrer: Friedrich Börner

Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf

„CO2 hat (d)ein Gesicht“ und „Wie fair ist Deggendorf?“, mit diesen Projekten aktivierte das Fair-Future-Team des Robert-Koch-Gymnasiums Deggendorf (Bayern) seine Mitschüler für den Klimaschutz – und sammelte mit einem cleveren Konzept Spenden für Hilfsprojekte auf Haiti.

Fair-Future-Projektjahr

Ausgehend von den Leitfächern Religion, Geografie und Sport entwickelte und realisierte das Fair-Future-Projetteam des Deggendorfer Robert-Koch-Gymnasiums im Schuljahr 2012/2013 unterschiedlichste Aktivitäten zu den Themen Nachhaltigkeit und Solidarität. Die Projekte „CO2 hat (d)ein Gesicht“ und „Wie fair ist Deggendorf?“ befassten sich zusätzlich mit dem Klimaschutz und überzeugten die Wettbewerbsjury.

Wie fair ist Deggendorf?

Fair produzierte und gehandelte Produkte leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, weil sie oder ihre Ausgangsstoffe meist aus ökologischem Anbau stammen. Und dieser weist in der Regel eine günstigere Klimabilanz auf, als die konventionelle Methode. Um diesen Ansatz stärker in die Stadtgesellschaft zu tragen, untersuchten die Schülerinnen und Schüler zunächst, wo in Ihrer Kommune fair gehandelte Produkt angeboten werden. Dazu besuchten „Ladentester“ verschiedene Läden und erfragten das Fairtrade-Angebot in Deggendorfs Innenstadt. Je nach Angebot wurden dann in Anlehnung an die Michelin-Sterne für Restaurants „Footprints“ vergeben, eine Anspielung auf den ökologischen Fußabdruck der Produkte. Die Ergebnisse des Projektes fasste das Team dann in einem Fairtrade-Einkaufsführer zusammen und stellte ihn als Fairtrade-App ins Internet.

CO2 hat (d)ein Gesicht

Besonders beeindruckt war die Wettbewerbsjury vom Teilprojekt „CO2 hat (d)ein Gesicht!“, bei dem sich insgesamt 120 Schülerinnen und Schüler drei Wochen freiwillig einer CO2-Diät unterzogen: Das Fahrrad ersetzte das Auto, statt mit dem Mama-Taxi ging´s mit dem Bus in die Stadt. Auf einer eigens für das Projekt entwickelten Homepage konnten die Teilnehmer ihre klimafreundlich zurückgelegten Strecken eingeben und das eingesparte CO2 errechnen.

Gleichzeitig wurden Unternehmen aus der Region für einen speziellen „Emissionshandel“ gewonnen: Die Sponsoren wandelten die insgesamt 1,7 Tonnen eingespartes CO2 durch Geldspenden in über 3.000 Euro um! Im Gegenzug wurden sie auf der Projekthomepage aufgeführt, auf der Facebook-Projektseite gepostet und konnten sich auf der Fair-Future-Gala präsentieren.

Gala-Abend zum Abschluss

Höhepunkt und Abschluss des Projektjahres war die große Fair-Future-Gala in der Aula des Schulgebäudes, die vom Projektteam selbständig geplant, vorbereitet und durchgeführt wurde. Programmpunkte waren unter anderem eine Pantomimen-Show zum Thema Wegwerf-Gesellschaft und indirektem Energieverbrauch, ein spektakulärer Auftritt der Showturner des Gymnasiums sowie die Bekanntgabe der erfolgreichsten Teilnehmer des CO2-Spar-Projektes. Die gesammelten Spenden wurden für Hilfsprojekte auf Haiti eingesetzt – unter anderem zur Anschaffung von Solarkochern.

Weitere Informationen:

Robert-Koch-Gymnasium
Egger Straße 30, 94469 Deggendorf
Betreuende Lehrerinnen: Angela Fürstenau, Sonja Würf

Schule am Deich, Leer

„Fräulein Smillas Gespür für Schnee“ war als Buch und Film international erfolgreich. Die integrative Theater-AG der Schule am Deich in Leer (Niedersachsen) machte daraus das Theaterstück „Smillas Gespür für Eisbären“ und näherte sich dem Thema Klimaschutz so von einer ungewöhnlichen Seite.

Schultheater als Integrationsprojekt

Die Schule am Deich in Leer ist eine Förderschule mit Schwerpunkt „körperliche und motorische Entwicklung“. Seit 1998 besteht dort die integrative Theater-AG „Emma & Co.“, in der Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam Theater spielen. Bei den Proben und Aufführungen lernen sie, miteinander umzugehen, Vorbehalte abzubauen, sich gegenseitig zu akzeptieren und zu respektieren. In jedem Schuljahr entwickelt die Theatergruppe ein Stück, das dann vor Publikum in der Schule aufgeführt wird.

Schultheater als Klimaschutz-Projekt

Eine besondere Entwicklung nahm das 2013 aufgeführte Stück „Smillas Gespür für Eisbären“. Angelehnt an das Buch und den Film „Fräulein Smillas Gespür für Schnee“ entwickelte die Theater-AG neun Szenen, in denen das Mädchen Smilla im Grönland-Urlaub spannende Abenteuer erlebt – die Begegnung mit einem Eisbären inklusive!

Nachdem „Smillas Gespür für Eisbären“ in sechs Vorstellungen vor insgesamt über 1.000 Zuschauern aufgeführt worden war stand eigentlich die Vorbereitung eines neuen Stücks auf dem Plan. Im Rahmen des Smilla-Stücks waren die Schülerinnen und Schüler jedoch auf die Bedrohung der Arktis durch den

Klimawandel aufmerksam geworden. Nach der Aufführung diskutierten sie deshalb, ob man das Stück in einigen Jahren noch so aufführen könnte wie 2013, oder ob dann zum Beispiel die Eisbären-Szenen entfallen müssten.

Schultheater als Zukunftsprojekt

Nach intensiven Diskussionen beschlossen die Akteure des Schülertheaters, auf die eigentlich geplante Theaterpause zu verzichten und stattdessen an „Smilla“ weiterzuarbeiten. Unter dem Arbeitstitel „Smillas Gespür für Eisbären im Jahr 2050“ recherchierten sie über die Auswirkungen des Klimawandels und überlegten, wie sie ihre Erkenntnisse in das Theaterstück eingearbeitet könnten.

Da es zu aufwändig gewesen wäre, das Stück völlig neu zu entwickeln, wurde entschieden, ausgewählte Szenen so umzuschreiben, dass sie im Jahr 2050 spielen könnten. Diese wurden dann geprobt, mit dem alten Bühnenbild neu eingespielt und gefilmt. Beide Versionen von „Smillas Gespür für Eisbären“ sind auf der Homepage der Theater-AG veröffentlicht und zeigen, wie sich das Leben in der Arktis verändern wird, wenn der Klimawandel dort so stark voranschreitet, wie von Wissenschaftlern berechnet.

Weitere Informationen:

Schule am Deich
Großer Stein 17, 26789 Leer
Betreuende Lehrer: Achim Beckers, Karsten Knaak

Schule am Waldblick, Mahlow

Schüler unterrichten Schüler – nach diesem Motto gab das Klimateam der Schule am Waldblick in Mahlow (Brandenburg), einer Förderschule mit Schwerpunkt „Lernen“, seine Energiespartipps zunächst in der eigenen Schule weiter. Danach erweiterten die Schülerinnen und Schüler ihr Aktionsfeld und waren als „Energiesparlehrer“ in der benachbarten Grundschule im Einsatz.

Aller Anfang

Am Beginn stand ein Energiespar-Projekt des Landkreises Teltow-Fläming. Gesucht wurden Landkreis-Schulen, die mit professioneller Unterstützung durch Energiesparen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten wollten. Mit dabei war auch die Schule am Waldblick in Mahlow, eine Förderschule mit dem sonderpädagogischen Schwerpunkt „Lernen“.

Die achte Klasse des Schuljahres 2012/2013 bildete dabei das Klimateam und erhielt eine Energiesparberatung durch einen externen Experten. Danach erarbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht alle wesentlichen Informationen selbst, gestalteten Energiespar-Merkhilfen und präsentierten ihr Wissen schließlich in allen Klassen ihrer Schule. Mit Erfolg: Die Energiekosten der Schule verringerten sich erheblich, was vom Landkreis sogar mit einer finanziellen Prämie belohnt wurde.

Auf zu neuen Ufern

In der Nachbetrachtung des Energiesparprojektes entstand die Idee, das erworbene Wissen auch an andere Schulen weiterzugeben. Eine benachbarte

Grundschule konnte dazu als Partner gewonnen werden. In einer intensiven Vorbereitungsphase überlegte das Klimateam, wie die unterschiedlichen Energiespar-Themen grundschulgerecht aufbereitet werden könnten und erarbeiteten Textvorlagen für ihre mündlichen Präsentationen. Zusätzlich wurden Inhalte für die Arbeit in Kleingruppen entwickelt.

Energiesparlehrer im Einsatz

Alle drei 4. und 5. Klassen der Grundschule erhielten schließlich „Nachhilfe“ in Sachen Klimaschutz. Jeweils drei Schülerinnen und Schüler des Klimateams informierten eine Klasse in einem kurzen Vortrag über das Energiesparen im Schulalltag. Danach wurde die Klasse in Gruppen geteilt und erarbeitete unter Anleitung der älteren Schüler unter anderem Energiespar-Merkhilfen und Klimaschutz-Plakate.

Die Wettbewerbsjury war besonders von der Schilderung des betreuenden Lehrers beeindruckt, wonach die Schüler der Förderschule auf eigene Initiative aktiv wurden und während des Projektes über den Rahmen Ihrer bisher gezeigten Kompetenzen hinaus agierten. Das Energiespar-Projekt soll übrigens zu einer festen Einrichtung der Schule am Waldblick werden. Für das Schuljahr 2013/14 hat die 7. Klasse die Aufgaben des Klimateams übernommen.

Weitere Informationen:

Schule am Waldblick, Mahlow
Dorfstraße 5, 15831 Mahlow
Betreuender Lehrer: Lars Bause

Schillerschule Rheinfelden

Leuchtfeuer – so lautet das Unterrichtskonzept der Schillerschule Rheinfelden (Baden-Württemberg), mit dem seit mehreren Jahren unterschiedlichste Aktivitäten zum Klimaschutz umgesetzt werden. „Hallo Pfiffikus“, „Lern-Energietage“ und „Energieparcours“ sind dabei die wichtigsten Elemente. Das Besondere: Ältere Schüler arbeiten mit jüngeren, die Lehrer bleiben im Hintergrund.

Leuchtfeuer

In der Schillerschule Rheinfelden (Baden-Württemberg), einer Werkrealschule, werden alle Schüler nach einem im Schulcurriculum festgelegten Unterrichtskonzept altersstufengerecht mit den Themen Energiesparen und Klimaschutz vertraut gemacht. In den unteren Klassen werden die Schüler noch angeleitet und spielerisch an die Themen herangeführt, in den höheren Klassen übernehmen sie zunehmend selbst die aktive Rolle.

Lern-Energietage

Die Lern-Energietage sind Aktionstage, die von den Schülern der 9. und 10. Klasse, den so genannten Energielotsen, für die jeweiligen 5. Klassen vorbereitet und durchgeführt werden. Dazu entwickeln und bauen die älteren Schüler im Werkunterricht Experimentier- und Mitmachstationen zu Themen wie Fotovoltaik, Windenergie, Wasserkraft oder Wasserstoffantrieb. Am Aktionstag, der im Stadtzentrum Rheinfeldens stattfindet, „wandern“ die Schüler der 5. Klassen dann von Station zu Station, experimentieren dort unter Anleitung der „Großen“, erhalten Infos zum jeweiligen Thema und müssen anschließend entsprechende Fragen beantworten. Zu den Aktionstagen sind auch Klassen

anderer Schulen aus Rheinfelden eingeladen. 2013 arbeiteten 70 Energielotsen an 30 Stationen mit über 500 Teilnehmern.

Hallo Pfiffikus

Bei „Hallo Pfiffikus“ unterrichten die Energielotsen der 9. und 10. Klasse Grundschüler anderer Schulen. Dazu entwickeln und bauen sie im Unterricht zunächst Lern- und Experimentierkästen, mit denen sich z. B. spielerisch die Funktionsweise einer Solarzelle erklären lässt. Parallel dazu erarbeiten sie sich Textvorlagen und überlegen sich passende Experimente. Zu Beginn des jeweils einstündigen „Hallo Pfiffikus“-Unterrichts geben die Energielotsen den Grundschülern dann eine allgemeinen Einführung, anschließend wird in Kleingruppen gemeinsam experimentiert und geforscht.

Energie-Parcours

Der 2013 auf dem Schulgelände eröffnete Energie-Parcours besteht aus 10 fest installierten Stationen, an denen unter anderem die Nutzung erneuerbarer Energien erläutert wird. Jede Station besteht aus einem Anschauungs- oder Mitmachelement sowie einer Tafel mit Erläuterungen, Fragen und Antworten. Beim Energie-Parcours lobte die Wettbewerbsjury die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. So wurden die Stationen gemeinsam mit dem Energieberater der Stadt Rheinfelden entwickelt und mit Unterstützung von Privatpersonen, Unternehmen und des städtischen Bauhofs errichtet.

Weitere Informationen:

Schillerschule

Karl-Fürstenberg-Straße 37, 79618 Rheinfelden

Betreuender Lehrer: Gerold Limberger